

Viele Aktionen

Das Projekt „Pfad der Menschenrechte“ geht auch 2022 weiter.

Minden. Ein Pfad kommt in Bewegung. 25 Aktionen wurden an den Kunststelen im Jahr 2021 angeboten. Zwischen 40 bis 140 Besucher konnten pro Veranstaltung begrüßt werden, so die Ankunft von Annette und Waldeemar Ziebeker. Sie sind die Initiatoren des Pfads.

Alle Veranstaltungen waren bei freiem Eintritt möglich. Ob Flamenco, Lesungen, Vorträge, Akrobatik, verschiedene Musikgruppen wie zum Beispiel die „Seemannsbräute“, „White Coffee“, die „Margaritkes“, das „Tiritomba Quartett“ und das „Trio-Tipico Westfalica“ begeisterten die Zuhörer. Ebenso Bernd Giesecking, der in seinem Vortrag auf die Menschenrechte eingegangen ist. Es gab eine Führung der „Zeitdiebe“ und einen ökumenischen Pilgerweg entlang der Stelen. An den Kunststelen wurden die dort abgebildeten Artikel der Menschenrechte betrachtet und es wurde auch lebhaft diskutiert.

Dass der Pfad lebt, konnte man an den Veranstaltungen des



Mit Flamenco und Livemusik überzeugten Martina Sjarov und Willi Grote.
Foto: privat

ADFC, Radtouren einzelner Gemeinden, Schul- und Konfirmationsgruppen feststellen. Einzig die Ausstellung „Menschen.Rechte.Leben.“ der Evangelischen Kirche Deutschlands hätte mehr Besucher verdient, was im April/Mai durch Corona leider nicht möglich war.

Höhepunkt in diesem Jahr war die Enthüllung eines ersten Kunstpunktes am Pfad der Menschenrechte durch die Antisemitismusbeauftragte des Landes NRW, Sabine Leutheusser-Schnarrenberger, an der Petri Kirche. Um den Pfad noch bekannter zu machen, werden weitere 30 Aktionen stattfinden. Die Planungen hierfür laufen und der neue Prospekt wird im März an den Stelen erhältlich sein.

Und es wird weitere Kunstpunkte geben, heißt es von den Verantwortlichen. Denn nur wer die Menschenrechte kennt, kann nach ihnen leben und handeln und so zu einem friedlichen Miteinander beitragen.